

MÜNNERSTADT

Fundkiste für Geschichtsliebhaber

GESCHICHTE Wer sich für Heimat- und Schulgeschichte in Münnerstadt interessiert, wird im Vinculum fündig. Die Zeitung des früheren Augustinerinternats gibt es bis heute. Jetzt wurde ein Inhaltsverzeichnis aller Beiträge erstellt – digital abzurufen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HEIKE BEUDERT

Münnerstadt – 70 Jahre wird in diesem Jahr das Vinculum alt. Es ist eine Zeitschrift, die jährlich zwei- bis viermal erscheint und ein Bindeglied zwischen dem Johann-Philipp-von-Schönborn-Gymnasium und den Studiengenossen ist. Studiengenossen sind diejenigen, die das Münnerstädter Gymnasium besucht haben, egal ob ein Jahr oder ihre gesamte gymnasiale Schulzeit bis zum Abitur. Im Laufe seines Bestehens hat sich das Vinculum zu einem, wie Museumsleiter Niclas Zenzen betont, „Schatz entwickelt, wenn man sich für Stadtgeschichte interessiert“. In den letzten sieben Jahrzehnten haben darin Münnerstädter, Augustiner und Studiengenossen auf unterschiedliche Weise die Münnerstädter Stadtgeschichte präsentiert.

Nicolas Zenzen zieht für seine historischen Recherchen zu Münnerstadt gerne diese Beiträge aus dem Vinculum hinzu. Problem bislang: Es gab kein Inhaltsverzeichnis. Einen Artikel zu finden war mühsam und manchmal vielleicht eher Glück. Das hat sich jetzt geändert. Seit kurzem gibt es ein digitalisiertes Inhaltsverzeichnis, das jedermann abrufen kann. In Zusammenarbeit mit der Leiterin der Augustinerbibliotheken von Münnerstadt und Würzburg, Carolin Oser-Grote, wurden alle Berichte aus sieben Jahrzehnten erfasst, mit Schlagworten und Erscheinungsdatum versehen. Im Inhaltsverzeichnis ist jetzt recht schnell gefunden, zu welchem Thema in welchem Jahr und welcher Ausgabe im Vinculum ein Bericht erschienen ist. Die Augustinerbibliothek in Münnerstadt hat noch eine Sammlung aller Vinculum-Zeitschriften.

Gezielte Suche möglich

Die Finanzierung des Projekts hat der örtliche Ausschuss der Studiengenossen getragen. „Wir haben uns im Gremium spontan entschlossen, die Kosten zu übernehmen“, sagt der Vorsitzende des Festausschusses zur Organisation des Studiengenossenfestes, Paul Ziegler. Rund 750 Euro kostete die Datenerfassung. Paul Ziegler kann sich vorstellen, dass das Verzeichnis nicht nur für Münnerstädter Geschichtsfans interessant ist, sondern auch für Studiengenossen von überall her. Wer einen bestimmten Bericht sucht, kann das Inhaltsverzeichnis



Paul Ziegler von den Studiengenossen (links) und Nicolas Zenzen zeigen eine Auswahl des Vinculum aus sieben Jahrzehnten. Die erste Ausgabe links im Bild war noch lediglich als kleiner Rundbrief gedacht. Foto: Heike Beudert

„Das Vinculum hat sich zu einem Schatz entwickelt, wenn man sich für Stadtgeschichte interessiert.“

NICOLAS ZENZEN
Museumsleiter

im Internet aufrufen und schauen, ob im Vinculum ein Beitrag erschienen ist.

Allerdings kann man die Berichte selbst noch nicht im Internet aufrufen. Diese sind noch nicht digitalisiert. Paul

Ziegler hatte nach eigenen Angaben zwischenzeitlich bereits Kontakt mit dem Schriftleiter des Vinculums, Armin Rumpel, und angefragt, ob es bereits digitalisierte Daten gibt. Die neueren Ausgaben sind in digitalisierter Form vorhanden, könnten also dafür schnell zur Verfügung stehen. Aufwendiger wird es bei den alten Ausgaben, die Stück für Stück eine Online-Präsentation aufgearbeitet werden müssten. Wünschenswert sei das, aber jetzt ist man erst einmal froh, den ersten Schritt getan zu haben. Wer sich für einen Artikel aus dem Inhaltsverzeichnis interessiert, kann sich deshalb ganz analog an das Münnerstädter Stadtarchiv wenden. Dort sind wie auch in der Augustinerbibliothek ebenfalls alle Vinculum-Ausgaben der vergangenen sieben Jahrzehnte vorhanden. Man könne anfragen, ob man den gewünschten Bericht erhalten kann, so Ni-

colas Zenzen. Auch Stadtarchivar Klaus-Dieter Guhling sei begeistert von dem Inhaltsverzeichnis.

Tipps für die Suche

Vinculum Wer sich für das Inhaltsverzeichnis des Vinculums interessiert oder bestimmte Beiträge aus den letzten sieben Jahrzehnten, kommt über die Internetseite www.augustiner.de zum Ziel. Ist die Homepage auferufen, führt der Pfad über das Untermenü Forschung zum Ziel. Dort findet man die Bezeichnung „webopac“. Diese Anklänge, dann gelangt man zum Inhaltsverzeichnis der Münnerstädter Augustinerbibliothek. Im Suchregister das Stichwort „Vinculum“, um die Auswahl eingeben. *ek*

DIEBSTAHL

Kompressor ist weg

Burglauer – Von einem Grundstück in der Bündstraße in Burglauer ist zwischen Freitag, 26. Februar, ab 17 Uhr und Samstag, 27. Februar, bis 10 Uhr ein Kompressor der Marke Kraft-Werkzeuge entwendet worden, teilt die Polizeiinspektion Bad Neustadt am Montag mit. Das Gerät stand unter einer Überdachung, heißt es weiter im Bericht. Wer Hinweise über den Verbleib geben kann, meldet sich bei der Polizeiinspektion Bad Neustadt, Tel. 09771/6060. *pol*

Nachrichten

Rahmenplan für Jörgentorpark

Münnerstadt – Die Erstellung eines Rahmenplans für den Jörgentorpark steht auf der Tagesordnung bei der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Montag, 8. März, in der Alten Aula in Münnerstadt. Beginn ist um 18 Uhr. *sek*

Sprechzeit mit dem Bürgermeister

Maßbach – Der nächste Sprechtag des 1. Bürgermeisters Matthias Klement findet am Donnerstag, 4. März, im Rathaus Maßbach in der Zeit von 17 bis 18 Uhr statt. Eine vorherige telefonische Terminabsprache unter Tel. 09735/891 22 ist unbedingt erforderlich, teilt das Rathaus mit. *sek*

Glasfaseranschluss, Wasser und Südlink

Rannungen – Noch einmal berät der Gemeinderat über die Errichtung einer Baumallee mit Bäumen des Jahres. Es geht in der Sitzung heute, aber auch um Südlink, die Förderung von Glasfaseranschlüssen und die Wasserversorgung. Beginn ist um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle von Rannungen. *sek*

HAUSHALT

Die Verwaltungsgemeinschaft Maßbach ist schuldenfrei

VON UNSEREM MITARBEITER DIETER BRITZ

Maßbach – Der erste von fünf Haushalten, für den die Kämmererei der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach verantwortlich ist, wurde in der jüngsten Sitzung der Gemeinschaftsversammlung einstimmig und ohne lange Diskussion verabschiedet. Kämmerer Michael Weigand trug die Zahlen vor. Danach steigt der Verwaltungshaushalt um 4,76 Prozent auf 1 401 060 Euro. Das Volumen des Vermögenshaushaltes hat sich jedoch fast verdreifacht, von 6500 Euro im letzten Jahr auf 188 940 Euro in diesem Jahr. Grund für diese starke Steigerung sind 2021 geplante Investitionen.

Der neu eingestellte Techniker im Bauamt hat am 15. Februar seine Arbeit aufgenommen. Seine Zimmereinrichtung kostet 3000 Euro, sein PC-Arbeitsplatz 3200 Euro und die Software, die er zum Arbeiten braucht, 8700 Euro. Diese leis-

tungsfähige Hard- und Software sei nötig, damit er vernünftig arbeiten kann, betonte Matthias Klement, der Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft, auf eine Frage von Josef Holzheimer (Rannungen).

Neue Technik

Ein neuer Server für die Verwaltung soll 45 000 Euro kosten, dazu kommt der Umbau des Serverraums für 6000 Euro. Außerdem soll eine neue Telefonanlage für 10 000 Euro angeschafft werden. Die Verwaltungsgemeinschaft ist die verantwortliche Stelle für das Regionalbudget 2021. Dafür sind im Vermögenshaushalt jeweils 90 000 Euro Einnahmen und Ausgaben eingeplant. Die bereits fertig gestellte Jahresrechnung für 2020 endet mit einem Überschuss von 94 000 Euro, die dem Haushalt 2021 zugeführt werden. „Die Kassenlage der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach ist geordnet. Die Verwaltungsgemein-

schaft Maßbach ist außerdem seit dem Haushaltsjahr 2010 schuldenfrei“, erfuhren die Mitglieder.

Der größte Brocken im Verwaltungshaushalt sind auf der Ausgabenseite mit 77,24 Prozent die Personalausgaben in Höhe von 1,133 Millionen Euro. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 55 000 Euro. Dabei ist berücksichtigt, dass die Angestellten des öffentlichen Dienstes und damit wohl auch die Beamten ab 1. März 1,4 Prozent mehr Lohn oder Gehalt bekommen. Weitere wichtige Ausgabenposten sind EDV-Gebühren (50 200 Euro), die Miete für das Rathaus in Maßbach (30 000 Euro), die Bewirtschaftung des Rathauses (Stromheizung, Abfallgebühren, 21 000 Euro), Unterhaltung und Pflege der Software (25 000 Euro), Versicherungen (16 750 Euro) Post- und Fernmeldegebühren (15 000 Euro) und Aufwendungen für Wahlen (13 700 Euro).

Eine wichtige Einnahmequelle sind die Verwaltungsgebühren in Höhe von 46 000 Euro. Sie wurden gegenüber dem Vorjahr um 5500 Euro geringer angesetzt, da das Ständesamt nun in Münnerstadt ist. Größter Brocken sind die Finanzzuweisungen in Höhe von 119 680 Euro (18,42 Euro pro Einwohner), die der Freistaat zahlt, weil die Verwaltungsgemeinschaft auch staatliche Aufgaben erledigt.

Maßbach zahlt 804 452 Euro

Der Abwasserzweckverband Obere Lauer wird mit 54 520 Euro zur Kasse gebeten, da die Verwaltungsgemeinschaft ihn verwaltet. Die Einnahmen betragen insgesamt 262 630 Euro. Dem stehen Ausgaben in Höhe von 1 467 730 Euro gegenüber. Damit sind 1 205 100 Euro Ausgaben nicht gedeckt, die durch eine Verwaltungsumlage der Mitgliedsgemeinden aufgebracht werden müssen. Maßbachlich dafür ist die Einwohner-

zahl der Gemeinden am 30. Juni 2020, die insgesamt 6488 betrug. Michael Weiland hat die Umlage pro Einwohner bis auf neun Stellen hinter dem Komma ausgerechnet. Sie beträgt 185,742909987 Euro.

Die größte Gemeinde, der Markt Maßbach mit 4331 Einwohnern, muss 804 452 Euro (66,75 Prozent) bezahlen. Auf Rannungen mit seinen 1134 Einwohnern entfallen 210 632 Euro (17,48 Prozent) und Thundorf mit 1023 Einwohnern zahlt 190 015 Euro (15,77 Prozent).

Der Haushalt der Verwaltungsgemeinschaft wurde schließlich einstimmig verabschiedet. Kämmerer Michael Weigand und seinem Kollegen Johannes Keller geht die Arbeit allerdings deshalb noch lange nicht aus. Nun müssen die Haushalte der Mitgliedsgemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf sowie des Abwasserzweckverbandes Obere Lauer erstellt werden.

Einwohnerzahlen

Abnahme In den letzten zehn Jahren (30. Juni 2010 bis 30. Juni 2020) hat die Einwohnerzahl in der Verwaltungsgemeinschaft von 7028 auf 6488 abgenommen, das sind 7,7 Prozent. Die größte Abnahme von 4738 auf 4331 Einwohner (minus 8,6 Prozent) verzeichnete der Markt Maßbach. In Thundorf ging die Einwohnerzahl von 1110 auf 1023 (minus 7,8 Prozent) zurück. Am geringsten war die Abnahme in Rannungen. Hier sank die Zahl von 1180 auf 1134 (minus 3,9 Prozent). Manche Zuschüsse und Zuweisungen sind an die Einwohnerzahl gekoppelt. Sinkt sie, gibt es weniger Geld aus München. *mdb*